

Von wegen „Klein“-kunst

Tom Bauers Musical „Drei Wünsche frei – XL“ wird im Deutschen Theater uraufgeführt

Von Monika Bormeth

Landau/Dingolfing. Welcher Künstler träumt nicht davon, seine Produktionen auf die ganz großen Bühnen zu bringen? Für Musicalkomponist Tom Bauer geht der Traum in Erfüllung: Am 5. März feiert die XL-Version seines Musicals „Drei Wünsche frei“ Premiere im Deutschen Theater in München – dort, wo internationale Musical-Klassiker wie „Mamma Mia“ oder „Cats“ laufen.

„Irgendwie kann ich es immer noch nicht ganz fassen“, bestätigt Tom Bauer. Für den Kulturpreisträger, der schon zahlreiche Projekte umgesetzt hat – vom Musicalerfolg „Oschnputtl“ über ein Soloprogramm bis hin zum Bierroman – ist der Auftritt im Deutschen Theater noch mal eine andere Dimension. Mit „Oschnputtl“ hat er bekannte Häuser wie die Fraunhofer-Halle in Straubing oder den Schlachthof in München bespielt – eine vergleichbar renommierte und große Spielstätte wie das Deutsche Theater war aber bislang nicht dabei. So ganz kann Bauer es wohl erst glauben, wenn der Vorhang sich tatsächlich öffnet. Denn der Termin wird seit beinahe zwei Jahren coronabedingt immer wieder verschoben.

Zum Wortwitz gesellt sich bayerische Blasmusik

Sein Musical „Drei Wünsche frei“ hat Tom Bauer schon vor Jahren komponiert: Im Fokus steht die Fee Furunkula, die dank ihrer Schusseligkeit das Bayerische Reinheitsgebot und damit den Verlauf der Geschichte ab 1516 gehörig durcheinanderbringt. Mit Veronika Frank und Sebastian Hagengruber hat Bauer das Musical auf kleinen und mittleren Bühnen erprobt: „Wir wissen, dass es funktioniert.“

Bei der XL-Version werden Musikalität und Wortwitz nun mit bayerischer Blasmusik gekrönt: Das bekannte Bläserensemble „Helmut Schranner und seine Holvedauer Musikanten“ steht mit auf der Bühne. Auftritte führten diese Truppe bereits von Russland bis in den Libanon, von Sydney bis Tokio und von El Paso bis Rom zum Papst. Damit wächst das dreiköpfige Bühnenteam auf eine hochkarätige Formation mit sieben Leuten. Tom Bauer wird nicht nur am Klavier sitzen, sondern auch zum Akkordeon greifen. Für die XL-Version hat er sein komplettes Werk eigens von Engelbert Würndle, dem Gründer des Ensembles „Die Innsbrucker Böhmischen“, für Blasmusik arrangieren lassen.

Die Tage können oft lang werden für den mittlerweile dreifachen Vater. Vor einem halben Jahr haben Tom Bauer und seine Frau Nadja mit Konstantin noch einen Sohn bekommen. Tochter Annelie ist mittlerweile sieben Jahre, Sohn Julius vier. Obgleich Bauer stetig kreativ arbeitet, hat er infolge der Pandemie seinen Teilzeitberuf im Amt für Ländliche Entwicklung auf Vollzeit



Tom Bauer hat viele Talente: Bei der „XL-Version“ seines Musicals „Drei Wünsche frei“ wird er auch zum Akkordeon greifen. Foto: Monika Bormeth

aufgestockt. Nicht, weil ihm die Ideen als Künstler ausgehen, sondern weil zu viele Auftritte weggebrochen sind. Die Doppelgarage am

Wohnhaus in Dingolfing hat er zum Studio umgebaut, in dem er sich auch seinen Heim-Arbeitsplatz eingerichtet hat.

Wenn die Lockerungen für die Kultur so eintreffen, wie aktuell vorausgesagt, könnte im großen Saal des Deutschen Theaters Platz für an die 1000 Besucher sein: „Ursprünglich hat uns das Theater den etwas kleineren Silbersaal angeboten. Weil aber aufgrund der Vorgaben dort viel zu wenig Platz gewesen wäre, haben wir den großen Saal bekommen“, freut sich Bauer, der auf eine möglichst gute Auslastung spekuliert. Aktuell organisiert er einen Bus, damit auch Fans aus der Heimat, die das Auto lieber stehenlassen, bequem anreisen können.

„Man schreibt einfach eine Bewerbung“

Wie bei vielem, was Tom Bauer so gelingt, fragt man sich manchmal, wie er es anstellt. Dass er aus dem Stand heraus im Kulturteil der Süddeutschen Zeitung angekündigt wird, dass auf drei Millionen Senfklässern auf sein Musical hingewiesen wird oder dass er sein Buch vor Hunderttausenden live in der Abendschau präsentieren darf. Jetzt ein Auftritt im Deutschen Theater – wie geht das? „Man schreibt einfach eine Bewerbung“, sagt Tom Bauer und muss lachen. Wenn ein Traum in Erfüllung gehen soll, muss man als allererstes selbst daran glauben. „Man sollte sich trauen. Ich bin überzeugt von den Projekten, die ich mache. Man glaubt es oft nicht, aber diese Haltung hilft schon enorm, um andere zu begeistern.“ Klappt dann eine Sache, ist oft die Tür zu anderen Erfolgen geöffnet.

Das Deutsche Theater hat sich die Zusage gesichert, Spielort der Uraufführung zu sein. Bauer hofft, dies als „Eintrittskarte“ für andere große Bühnen nutzen zu können. Mit der Premieren-Klausel geht die Herausforderung einher, Folgeauftritte zu koordinieren: „Nachdem der Auftritt im Deutschen Theater zwingend der erste sein muss, können wir uns durch die Unsicherheit mit Corona noch nicht festlegen, wann und wo es weitergeht. Aber wir haben jede Menge Ideen.“

„Bauernzunft“ heißt das neue Projekt

Tom Bauer hat derzeit noch ein weiteres Projekt in der Mache, das demnächst das Licht der Welt erblicken soll. Ein kabarettistischer Liederabend mit dreistimmigem Gesang – urboarisch und mit Wortwitz, im Stile der Biermösl-Blosn. Einen Namen für das Trio, das aus Tom Bauer, Veronika Frank und Daniel Zacher besteht, gibt es auch schon: „Bauernzunft“. Bauers Vision: „Bauernzunft“ soll wie der Name Fredl Fesl für eine Art von Unterhaltung stehen, die keine weitere Erklärung benötigt. Die Leute sollen hingehen, weil sie hören: Heute Abend spielt „Bauernzunft“. Und man hinterfragt nicht, welches Programm sie denn spielen werden – das Programm soll sich stetig wandeln. „Wer Tom Bauer kennt, dürfte kaum bezweifeln, dass auch dieser Traum in Erfüllung geht.“

Die Aufführungen

Die Aufführung von „Drei Wünsche frei XL“ im Deutschen Theater findet am Samstag, 5. März, um 20 Uhr statt. Einlass ist ab 19.30 Uhr. Karten sind erhältlich auf der Homepage des Deutschen Theaters. Bereits erworbene Karten behalten ihre Gültigkeit.

Der Musical-Bus wird von der Firma Frey-Reisen organisiert. Momentan sind zwei Abfahrtsstationen geplant: um 17.15 Uhr am Volksfestplatz in Landau und um 17.30 Uhr am Caprima-Parkplatz in Dingolfing. Anmeldungen und Infos zum Preis unter 09953/

93060 oder per Mail an info@freyreisen.de. Sollte sich eine ganze Gruppe aus einer weiteren Ortschaft anmelden, ist eine weiterer Zustieg-Halt nicht ausgeschlossen. Alle aktuellen Infos zur Veranstaltung finden sich unter www.der-tom-bauer.de unter dem jeweiligen Termin. Die Premiere von „Bauernzunft“ in der Landauer Stadthalle, ursprünglich geplant für 26. März, wurde verschoben. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit, weitere Tickets sind unter www.romanhofbauer.de erhältlich.